Krippenverein Tulfes
gegründet 2011

TULFES
Kirchenkrippe

Krippen-Name: Krippe der Pfarrkirche Tulfes
Krippen-Besitzer: Pfarre Tulfes
Adresse: 6075 Tulfes, Herrengasse 11, Widum
Telefon: 05223/78306

Besichtigungszeit: 9.00 bis 18.00 Uhr (durch ein Gitter gesichert)
oder nach Anmeldung/Vereinbarung

Weitere Bemerkungen über die Krippe:
Aufgrund des 2. Kirchenpatroziniums, **Hl. Sebastian,** wird die Krippe vor dem 20. Jänner abgebaut.

Bisherige Besitzer:
1608 Franziskanerorden, Spitalskirche Innsbruck - 1786 Gemeinde Tulfes
1905 Ferdinandeum Innsbruck - 1923 Pfarre Tulfes

Krippenberg:

Alter des Berges:	1923
Bergbauer:	H. Pernlochner, Thaur
	1990 Wilhelm Ghetta, Tulfes (Renoviert)
Größe:	Breite: 3,2 m Tiefe: 4,5 m Höhe: 2,6 m
Baustil:	heimatlich / orientalisch
Baumaterial:	Tuchberg
Sonstiges:	Holz

Krippenhintergrund:

Alter des HG:	1923
Hintergrundmaler:	Th. Gallrauner, Tulfes - H. Pernlochner
	1991 Wilhelm Ghetta, Tulfes (Seitenbild)
Größe:	Breite: 3,2 m Höhe: 2,1 m Teile: 5
Gemäldestil:	heimatlich / orientalisch
Farbenart:	Acryl

Krippenfiguren:

Alter der Figuren:	1608 - 1638 - 1735
Figurenschnitzer:	Gerold Kasper, Nikolaus Moll, Florian Nut
Figuren-Fassung:	Tempera
Figuren-Größe:	80 cm
Figuren-Stil:	heimatlich / orientalisch / barock
Figuren-Art:	Gekleidet / Glieder-Puppen / Holz
Sonstiges:	Personen: 000 Schafe: 00 Tiere: 00

Sonstiges:

aus Holz sind:	Köpfe, Glieder, Schafe, Pferde und Tiere
Orientalisch/Barock:	Könige, Gefolge, Engel aus Brokat
Heimatlich:	Hirten in Speckbachertracht

Anzahl der Darstellungen:

Herberge-Suche:	7 Tage vor Hl. Abend
Anbetung der Hirten:	24. Dezember, Hl. Abend
Beschneidung:	zum Jahreswechsel
Königszug:	zum Jahreswechsel
Anbetung der Könige:	6. Jänner, Drei König

Kirchenkrippe Tulfes – Ein Kleinod barocker Tiroler Krippenkunst

Nach den Reformationsbestrebungen Martin Luthers, welche in Tirol besonders starke Auswirkungen zeigte, förderten die katholischen Habsburger eine Gegenreformation, die durch das Erneuerungskonzil von Trient (1545-1569) angestoßen wurde. Die neuen Orden, u.a. Franziskaner und Jesuiten, waren bestrebt durch anschauliche Bilder und durch reiches Brauchtum die Bevölkerung im katholischen Glauben zu festigen. Zu diesem Volksbrauchtum gehörten, als neue prunkvolle Zentren, die Weihnachtskrippe und das Ostergrab. Angeregt durch die Weihnachtsfeier des hl. Franziskus, 1223 in Greccio, errichteten die Jesuiten Krippen in Prag (1563), in Altötting (1601) und in München (1607). Über die Bürgerschaft von Innsbruck und Hall kam die Krippe 1608 von München nach Tirol. Die ersten Krippen wurden im selben Jahr an den Fürstenhöfen (z.B. erzherzoglichen Schloss Ruhelust im Hofgarten) und in den Franziskanerkirchen aufgestellt. 1609 folgten dann weitere, z.T. bewegliche Krippen, in den Jesuitenkirchen in Innsbruck und in Hall i. Tirol.
In der Frühgeschichte der Tiroler Krippen wurde 1608 in der Spitalskirche in Innsbruck die jetzige Tulfer Kirchenkrippe errichtet. Unter den größten Kirchenkrippen in Tirol mit bekleideten Figuren, verdient es diese Krippe, neben den Kirchenkrippen von Götzens, Birgitz, Axams, Telfes und Thaurer Schloßkapelle, wegen des Prunkes der Kleider und der reichen Stickereien, besonders erwähnt zu werden.
In der Zeit der Aufklärung (Regierungszeit von Kaiser Josef II 1765 - 1790) wurde 1786 die Krippe um 5 Gulden an die Gemeinde Tulfes verkauft. Mit einer Unterbrechung von 1905-1923 (Verkauf an das Tiroler Museum Ferdinandeum aufgrund Geldbedarf) wird sie seither dort jährlich aufgestellt. 1923, als nach dem 1. Weltkrieg neue Kirchenglocken angeschafft werden mussten und noch Spendengelder übrig waren, wurde die Krippe unter Pfarrer Alfons Kröss OPraem, um 6 Millionen Kronen (Geldentwertung) zurückgekauft. Die Freude war groß als am 29.1.1923 Kirchprobst Alois Kößler (Heisangerer), die Krippe mit seinem Gespann lieferte. Die vorhandene Krippe wurde um 3 Millionen Kronen an Adolf Vogl verkauft und der Erlös ebenfalls zur Krippenrenovierung verwendet.

Der **Krippenberg,** einfach und ohne Besonderheiten**,** wurde **1923** vom damaligen Mesner Thomas Gallrauner, in monatelanger Arbeit renoviert bzw. neugestaltet. Ebenso besserte er gemeinsam mit H. Pernlochner, Kunstmaler aus Thaur, die Figuren und die Bekleidung aus. Eine besondere Herausforderung waren die Kopfbedeckungen. H. Pernlochner malte auch einen neuen Hintergrund. Unter kräftiger Mithilfe der Mesnerleute K. und F. Spildenner wurde die Krippe sowie auch die Figuren in den Jahren **1990/91** von Frau Illek aus Wien, Frau Traudl Zulehner (Restauratorin und Vergolderin) aus Igls und vom heimischen Maler Willi Ghetta, er malte den neuen seitlichen Hintergrund in Tiroler Manier (B/H 3,20m, 2,10m), einer Generalrenovierung unterzogen. Die Standfläche wurde von H. Parger und F. Angerer vergrößert und in drei verschieden hohe Ebenen unterteilt. Der gesamte Krippenberg (B/T/H 3,20m/4,50m/2,60m) dehnt sich entlang der Südwand der Tulfer Kirche aus und reicht über einige Kirchenstühle hinweg.

Krippenfiguren:
Der Innsbrucker Maler und Puppenmacher Kaspar Gerold schnitzte und fasste 1608, die nach Art der Gliederpuppen hergestellten Figuren und stellte ebenfalls die Kleidung für sie her. Die Köpfe, Hände und Füße sind am hölzernen Rumpf befestigt. Weitere Figuren folgten 1638 von Florian Nut und 1735 vom bekannten Bildhauer Nikolaus Moll (1676-1754).
Die heilige Familie ist am schlichtesten gekleidet. Die Hirten kommen in Tiroler Tracht zur Krippe. Erst in späteren Szenen treten die hl. Drei Könige in Samt und Seide mit ihrem repräsentativen Gefolge (Erinnerung an das habsburgische Herrscherhaus) auf. Die 3 Pagen und das Gefolge sind etwas einfacher gestaltet.
Die **gesamte Krippe besteht aus 46 Figuren**. 21 Personen (2 können auch knieend dargestellt werden), 17 Schafen, 3 Pferden, 1 „lustigen" Elefanten, 2 Esel, 1 Ochse und 1 Kamel.

Die Figuren werden in 5 Szenarien aufgestellt:
Herbergsuche: 1 Woche vor Weihnachten
Anbetung der Hirten: am 24. Dezember
Beschneidung und Königszug: zum Jahreswechsel
Anbetung der Könige: zum 6. Jänner

Aufgrund des 2. Tulfer Kirchenpatrozinium zu Ehren des Hl. Sebastian am 20. Jänner, muss die Krippe leider schon vor Maria Lichtmess abgebaut werden.

Paul Linder (Obmann KV) Martina Kößler (Schriftführerin)

Quellen:
Josef Ringler – Buch Deutsche Weihnachtskrippen 1929
Univ. Prof. DDDr. Nikolaus Grass
Pfarrer Sebastian Opraem
Heft Nr. 174 Jg. 1961 des österreichischen Krippenverbandes „Der Krippenfreund"
Chronik des Tulfer Gemeindeblattes Dezember 1996 von Otto Zeisler